



Informationen zur Anästhesie

für ambulante Eingriffe in Arzt- und Zahnarztpraxen

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihr Arzt bzw. Zahnarzt plant bei Ihnen in seiner Praxis einen ambulanten operativen Eingriff durchzuführen. Damit dieser sicher und ohne Schmerzen vonstatten gehen kann, ist eine Anästhesie vorgesehen. Sie sind deswegen bei uns angemeldet worden.

Die Ärztegemeinschaft für Praxis-Anästhesie GmbH ist ein Zusammenschluss von erfahrenen Anästhesieärztinnen und -ärzten, die sich auf die Durchführung von Anästhesien für ambulante Eingriffe in Arzt- und Zahnarztpraxen spezialisiert haben. Selbstverständlich gelten bei uns die gleichen Sicherheitsstandards wie im Spital.

Wir möchten Ihnen hier einige grundlegende Informationen vermitteln. So können Sie sich besser vorstellen, was auf Sie zukommt und brauchen sich nicht unnötig zu sorgen.

Vor dem Eingriff - meistens am Vorabend - werden wir mit Ihnen telefonisch ein persönliches Gespräch führen und mit Ihnen zusammen das geeignete Anästhesieverfahren auswählen. Dabei spielt neben der Art des geplanten Eingriffs und Ihren persönlichen Wünschen auch Ihr Gesundheitszustand eine wesentliche Rolle. Ziel ist, alle Ihre Fragen verständlich und klar zu beantworten.

Wir möchten Sie bitten, den Gesundheitsfragebogen, der Ihnen ausgehändigt oder zugestellt worden ist, genau zu beantworten und ihn rechtzeitig an uns zu retournieren.

Die Beachtung der Anweisungen auf der vierten Seite dieser Broschüre ist von grosser Bedeutung für Ihre Sicherheit während der Anästhesie. Wir bitten Sie deshalb, die entsprechenden Instruktionen genau zu befolgen!

Liebe Eltern und Betreuer

Anästhesien laufen bei Kindern und Menschen mit Einschränkungen grundsätzlich gleich ab wie bei allen anderen Patienten. Die Informationen in dieser Broschüre gelten deswegen auch für diese. Gerne besprechen wir jedoch die paar Besonderheiten anlässlich unserer telefonischen Vorbesprechung mit Ihnen.

Was gibt es für Anästhesiearten?

Allgemeinanästhesie (Vollnarkose)

Die Allgemeinanästhesie ist ein Betäubungsverfahren, das für die Dauer des Eingriffs tiefen Schlaf, Schmerzlosigkeit und Muskelentspannung hervorruft. Mehrheitlich ist mit einer Narkose auch eine vorübergehende Beatmung durch den Anästhesiarzt verbunden.

Regionalanästhesien (Teilnarkosen)

Bei vielen Operationen – jedoch nie bei Zahnbehandlungen - besteht die Möglichkeit, durch eine Regionalanästhesie nur gerade den zu operierenden Körperteil schmerzunempfindlich zu machen. Während der Operation können Sie zur Entspannung mit einem Kopfhörer Musik hören, sie können dabei ganz wach bleiben oder aber zum Träumen ein leichtes Schlafmittel erhalten.

Rückenmarksnahe Regionalanästhesie (Spinalanästhesie)

Bei der Spinalanästhesie wird am Rücken auf Höhe der Lendenwirbel mit Hilfe einer dünnen Nadel ein Betäubungsmittel (Lokalanästhetikum) in den Spinalkanal gespritzt. Die Beine und der Unterkörper werden für zwei bis vier Stunden gefühllos und können nicht mehr bewegt werden.

Plexusanästhesie

Durch medikamentöse Blockade des entsprechenden Nervenstranges (Plexus) kann ein einzelner Arm unempfindlich gemacht werden. Das Lokalanästhetikum wird zu diesem Zweck meist ultraschallgesteuert direkt um einen Nervenstrang gespritzt.

Intravenöse Anästhesie

Für kurze Eingriffe kann nach Anlegen einer Blutsperre am Oberarm das Lokalanästhetikum direkt in eine Vene auf dem Handrücken injiziert werden (IV-Anästhesie).

Vereinzelt kann die gewünschte Wirkung einer Regionalanästhesie nicht vollständig erreicht werden. Mit dem Zusatz von geeigneten Schmerz- und Schlafmitteln wird die Operation aber trotzdem schmerzfrei ablaufen. Der Übergang zu einer Vollnarkose ist dabei nur selten notwendig.

Anästhesieüberwachung und Lokalanästhesie

Bei kleineren Eingriffen genügt häufig eine lokale Anästhesie durch den Operateur um Schmerzfreiheit im Operationsgebiet zu erreichen. In diesen Fällen ist das Anästhesieteam für die Überwachung zuständig. Es wird nur bei Schmerzen, Kreislauf-, Atem- oder anderen Problemen eingreifen. Auf Wunsch und bei starker Nervosität kann der Patient ein beruhigendes Medikament erhalten.

Wie läuft eine Anästhesie ab?

Vorbereitung auf die Anästhesie

Tragen Sie am Operationstag möglichst lockere, bequeme Kleidung, jedoch kein Make-up, keinen Schmuck und keine Piercings.

Einleitung der Anästhesie

Damit wir Sie während der Anästhesie überwachen können, werden wir Sie zuerst an verschiedene Überwachungsgeräte anschliessen. Damit können wir Ihren Herzschlag, Ihre Atmung und Ihren Blutdruck überwachen.

Bei *Vollnarkosen* erfolgt die Einleitung der Narkose in den meisten Fällen über eine Infusion am Arm. Bei Kindern und in besonderen Fällen, wenn keine Infusion gesteckt werden kann oder Sie grosse Angst davor haben, können wir den Schlaf mit einer Maske und einem Narkosegas herbeiführen.

Für *Regionalanästhesien* wird nun die vereinbarte Nervenblockade gesetzt.

Anästhesie während des Eingriffes

Sobald Sie tief schlafen bzw. wenn die Wirkung der Regionalanästhesie eingetreten ist, kann mit dem Eingriff begonnen werden. Sie werden dabei keine Schmerzen verspüren. Während der ganzen Behandlungsdauer werden Sie vom Anästhesieteam lückenlos überwacht. Nach der Behandlung werden alle Narkosemittel gestoppt und Sie wachen kurze Zeit später wieder auf. Die Wirkung der Regionalanästhesie lässt nach einer gewissen Zeit von selbst nach.

Nach der Anästhesie

Nach dem Ende der Anästhesie werden wir Sie noch eine gewisse Zeit lang weiter betreuen bis Sie wieder ganz wach und zufriedenstellend schmerzfrei sind.

Entlassung nach Hause

Wenn Sie keine oder nur geringe Übelkeit und Schmerzen verspüren, dürfen Sie in Begleitung einer erwachsenen Person nach Hause gehen.

Vor der Entlassung erhalten Sie Schmerzmittel oder ein entsprechendes Rezept und zusätzliche Instruktionen über das Verhalten während den nächsten 24 Stunden. Während dieser Zeit sind wir für Sie jederzeit bei Fragen oder Problemen telefonisch erreichbar.

Narkosen bei Kindern und Menschen mit Einschränkungen

Bei Kindern und Menschen mit Behinderungen kommen in der Regel nur Vollnarkosen in Frage. Der grundsätzliche Ablauf ist jedoch gleich wie bei allen anderen Patienten.

Fragen rund um die Anästhesie

Was sind heute die Risiken einer Anästhesie?

Die Anästhesie ist heute so sicher wie nie zuvor. Dennoch können in seltenen Fällen lebensbedrohliche Komplikationen auftreten. Vereinfachend darf gesagt werden, dass es für einen gesunden Menschen weit gefährlicher ist, am Strassenverkehr teilzunehmen, als sich einer Operation in Anästhesie zu unterziehen.

Erwähnt seien in diesem Zusammenhang jedoch Übelkeit und Erbrechen, allergische Reaktionen, Kopfschmerzen sowie Zahnschäden nach Vollnarkose und Nervenschäden nach Regionalanästhesie oder fehlerhafter Lagerung.

Ist es möglich, während einer Narkose aufzuwachen?

Prinzipiell ja. Doch wird während der ganzen Operation die Narkosetiefe kontinuierlich überwacht. Diese ist mit Hilfe der heutigen Medikamente sehr rasch und genau regulierbar. Damit ist ein Aufwachen während der Operation heute extrem selten.

Warum darf ich vor der Operation nicht mehr essen und trinken?

Durch die für Vollnarkosen verwendeten Medikamente werden auch die Schutzreflexe (z. B. Schluck- und Hustenreflex) ausgeschaltet. Dadurch besteht vor allem in der Ein- und Ausleitungsphase das Risiko, dass es bei Erbrechen zur sogenannten Aspiration (Eindringen von Mageninhalt in die Luftröhre) kommt. Diese Komplikation ist zwar sehr selten, kann unter Umständen aber schwerwiegende Folgen nach sich ziehen (z. B. Lungenentzündung).

Wie stark werden meine Schmerzen nach der Operation sein?

Schmerzen sind nach den meisten Operationen nicht gänzlich zu vermeiden. Im Wesentlichen hängt dies auch von der Art des durchgeführten operativen Eingriffs und der individuellen Schmerzempfindung ab. Dennoch können heute mit Hilfe verschiedenster Schmerzmittel die allermeisten Schmerzen auf ein erträgliches Mass begrenzt werden.

Ist mir nach der Operation übel?

Heute ist es mit Hilfe der modernen Medikamente möglich, Häufigkeit und Schwere der Übelkeit günstig zu beeinflussen. Auch wenn dieses Problem deutlich seltener ist als früher, können wir noch immer nicht die volle Gewähr bieten, dass diese Komplikation bei Ihnen nicht eintreten wird.

Was sind die speziellen Risiken einer Regionalanästhesie?

Ebenso wie bei einer Vollnarkose sind schwere Zwischenfälle äusserst selten. Sie können einerseits durch Unverträglichkeitsreaktionen auf die verwendeten Medikamente oder unbeabsichtigtes Einspritzen des Lokalanästhetikums in ein Blutgefäss ausgelöst werden. Bleibende Nervenschädigungen sind ebenfalls sehr selten.

Für eine sichere Anästhesie beachten Sie bitte folgende Anweisungen:



Nüchternheit vor der Anästhesie

Mindestens sechs Stunden vor jeder Anästhesie (ganz egal ob Vollnarkose oder Regionalanästhesie) dürfen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit keine feste Nahrung mehr zu sich nehmen und keine Milch mehr trinken.

Bis eine Stunde vor Beginn jeder der Anästhesie ist jedoch das Trinken von Wasser, Süssgetränken, Tee oder auch schwarzem Kaffee (mit Zucker) erlaubt.

Medikamente

Am Morgen des OP-Tages nehmen Sie Ihre gewohnten Medikamente mit etwas Wasser ein. Ausnahme: Diabetes-Medikamente, die Sie als Tabletten einnehmen, und Blutverdünner in der Regel nicht einnehmen!

Die Gabe von Insulin muss mit dem Anästhesiemediziniker vorgehend speziell besprochen werden.

Aspirin und ähnliche Medikamente

Bitte besprechen Sie mit Ihrem Operateur, ob und ab wann Sie vor dem geplanten Eingriff auf die Einnahme von blutverdünnenden Präparaten wie z. B. Aspirin[®], Plavix[®], Xarelto[®], Marcoumar[®] oder ähnlichen Medikamenten verzichten müssen.

Dokumente

Bitte bringen Sie, sofern vorhanden, Ihren Allergiepass, Schrittmacherausweis, Ausweis zur Blutverdünnung und eine Liste Ihrer Medikamente zur Operation mit.

Begleitung

Aus Sicherheitsgründen müssen Sie bei der Entlassung nach Hause von einer mündigen Person begleitet werden. Lassen Sie sich wenn immer möglich mit einem Auto und nicht mit ÖV nach Hause fahren. Ebenso muss gewährleistet sein, dass Sie bis zum folgenden Morgen nicht alleine sind. Ausnahmen müssen mit dem Anästhesiemediziniker vorgehend besprochen werden.

Verkehrstauglichkeit und Urteilsfähigkeit

Das selbständige Lenken eines Fahrzeuges und das Füllen wichtiger Entscheide sind am Tag der Narkose und 24 Stunden danach nicht möglich. Verzichten Sie in dieser Zeit auch auf alkoholische Getränke.

Hinweis: Qualitätskontrolle

Wir verwenden bei Bedarf Daten Ihrer Anästhesie in streng anonymisierter Form zu Qualitätskontrollzwecken.